



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Grain Tuig

Grimme, Friedrich W.

Paderborn, 1890

Froge un Antwort

urn:nbn:de:hbz:466:1-8900

„Baar! dann sin ik doch 'ne ganz andern Kerel;
ik weere nit dicke.“ —

„„Brümme dann nit, Junge?““ —

„Jä, Baar! ik fryge nix.“ —

Froge un Antwort.

Mhne surlännisken Landsluie hett nau ümmer en fix
Mundstücke. Dat heww' ik terjöhren op Grainen Duners-
dag sain. Do stonn ik oppem Bahnhuawe te Wiännemen
un woll no Meskede ropper foiern. Do kam twiäß
üwer Feld 'ne Burenfrugge an, all 'n bittken alt, awer
nau met rausenrauen Backen, un woll auf metfoiern.
Am Arme draug se ennen Kuars; do stont de Heeße¹
van emme Schinken riuter, sau recht briun geroikert ase
'ne rype Nutt. Mit staf de Schelm, un ik saggte: „Na,
Mutter, do heww' y ug wuall Fläist für Stillen-Frydag
haalt?“ Un sai amfede: „Heer! faräiern Se emme det
Miul nit!“

Quast dött wäih.

Brüggemann's Wilm kam van Arensperg här
üwer Friggenaul gerieen un helt für Dichten Hiuse.
„Lichte! brenk my'n Kraußken Bäier! ik brenge Quast
van Arensperg met.“ — „„Wilm! dann styg doch af
un kumm rinn!““ — „Näi, ik draff nit, ik sin hlig.“
Wilm satte den Krauß für'n Kopp, lait laupen
un lutte mettem Dickel. „Brenk my nau äinen!“ De
Lichte brachte, un Wilm drank den twedden Krauß, den